

Antrag

München, im September 2019

Standort der E-Ladesäulen vor dem Wohnhaus Kolbergerstraße 15 überdenken und nach Alternativen suchen

Antrag:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, sich mit den Anwohnern der kürzlich errichteten, aber noch nicht in Betrieb genommenen E-Ladesäulen vor dem Wohnhaus Kolbergerstraße 15 in Verbindung zu setzen, um gemeinsam nach einem Alternativstandort in der Umgebung zu suchen.



Begründung:

Vor wenigen Wochen wurden in der Kolbergerstraße vor dem Anwesen mit der Hausnummer 15 zwei Ladesäulen für Elektrofahrzeuge der Stadtwerke München installiert, die sich nur wenige Meter von dem Wohn- und Schlafbereich der im Erdgeschoss liegenden Wohnungen entfernt befinden.

In der näheren Umgebung wären sowohl in der Kolbergerstraße als auch in der Mauerkircher Straße, der Poschinger Straße oder der Herzogparkstraße alternative Standorte ohne eine derart direkte Exponierung zu Wohn- oder Schlafbereichen der anliegenden Wohnbebauung vorhanden. Verständlicher Weise stößt die nun gewählte Situierung der Ladesäulen daher auf erhebliches Unverständnis bei den Anwohnern, zumal in den meisten Vergleichsfällen ein deutlich größerer Abstand zwischen den Ladesäulen und benachbarten Wohngebäuden und ein breiterer Gehweg besteht.

Insgesamt wirft die bislang offenbar nicht vorgesehene Beteiligung der betroffenen Anwohner und Hauseigentümer kein gutes Licht auf das Verfahren zur Auswahl der Standorte für E-Ladesäulen.

Xaver Finkenzeller
Fraktionssprecher

Initiative: Robert Brannekämper
1.Stellv. BA-Vorsitzender